

<http://blog.de.erste-am.com/2016/10/25/schwellenlaenderanleihen-sind-gefragt/>

Schwellenländeranleihen sind gefragt

Paul Severin

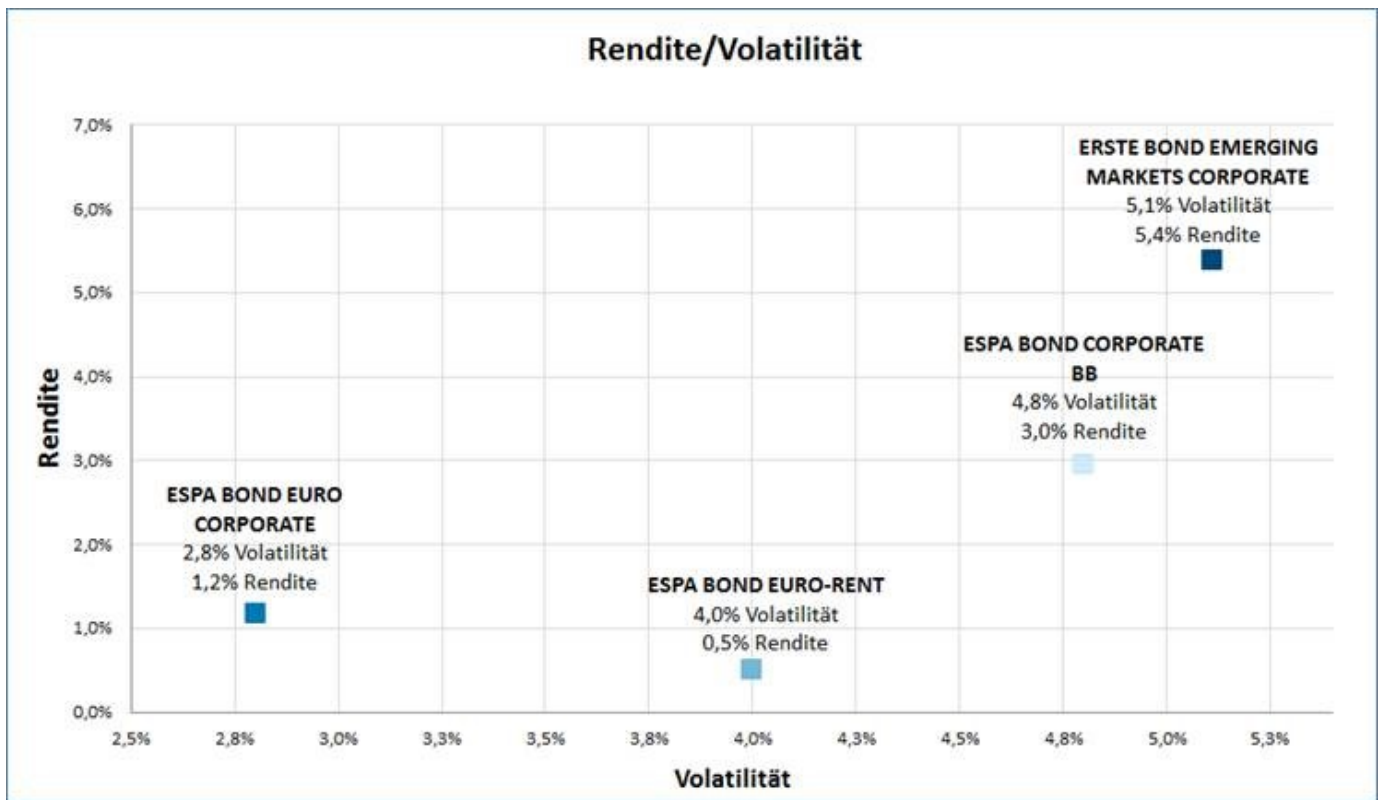


© © iStock.com

Das Wirtschaftswachstum der Schwellenländer hat sich deutlich erholt, während jenes der Industrieländer wenig Änderung zeigt. Dadurch steigt die Wachstumsdifferenz zu Gunsten der Schwellenländer. Auf der Suche nach höheren Renditen und Zinsen werden verstärkt Schwellenländer-Anleihen nachgefragt.

Hohe Liquidität, Leitzinsen von Null Prozent in der Eurozone und teilweise negative Zinsen unterstützen die risikoreicheren Anleihe-segmente. Unternehmensanleihen aus den Schwellenländern präsentieren sich im Vergleich besonders interessant.

Rendite und Schwankungsfreudigkeit im Vergleich (Daten per 30.9.2016) *)



Daten per 30.9.2016; Quelle: ERSTE-SPARINVEST KAG

***) Anmerkung: Die Fondskennzahl „Rendite“ entspricht der durchschnittlichen Wertpapierrendite der im Fonds gehaltenen Wertpapiere vor Abzug von Kosten aus der Absicherung von Fremdwährungsrisiken; bitte beachten Sie, dass diese Rendite-Kennzahl nicht der Fondsp performance entspricht. In der oben angeführten Grafik sind auch keine ertragsmindernden Kosten wie die Verwaltungsgebühr oder individuelle Konto- und Depotgebühren berücksichtigt. Der Begriff der Volatilität bezeichnet in der Statistik die Schwankungsfreudigkeit einer Zeitreihe. In der Finanzwirtschaft dient sie als Maß für das Risiko einer Kapitalanlage. Das Schwankungsrisiko nimmt mit zunehmender Volatilität zu.**

Europäische Unternehmensanleihen attraktiver als Staatsanleihen

Das Segment der europäischen Staatsanleihen zeigt sich derzeit nicht von der besten Seite. Die Schwankungsfreudigkeit dieser Anleihen lag historisch betrachtet bei 4,0%, während nach vorne schauend Renditeerwartungen von lediglich 0,5% eingepreist sind. Im Vergleich dazu sind Unternehmensanleihen der Eurozone attraktiver: die Renditeerwartung beträgt hier 1,2% und die Schwankungsfreudigkeit liegt deutlich unter jener von Euro-Staatsanleihen.

Zinspolitik und Präsidentschaftswahl in den USA bewegt Märkte

Mehr noch als die bevorstehende Präsidentschaftswahl in den USA am 8. November, bei der laut Umfragen Clinton deutlich vorne gesehen wird, ist es die Zinspolitik der US-Federal Reserve welche die Marktteilnehmer bewegt. Die US-Notenbank hat bereits Bereitschaft signalisiert die Leitzinsen anzuheben. Eine Erhöhung im Dezember ist wahrscheinlich.

Sollten die Börsen auf den Zinsschritt im Dezember negativ reagieren, wäre das eine interessante Gelegenheit in hochverzinsliche Anleihe segmente wie Unternehmensanleihen aus den Schwellenländern zu investieren.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ESPA BOND EURO-RENT beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. Unsere Kommunikationsprachen sind Deutsch und Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idGF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Der vereinfachte Prospekt der ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. wird entsprechend den Bestimmungen des ImmoInvFG 2003 idjF erstellt und im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht. Für die von der ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., Erste Asset Management GmbH, RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, der vereinfachte Prospekt sowie die Wesentliche Anlegerinformation/KID sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at abrufbar und stehen dem interessierten Anleger kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts bzw. des vereinfachten Prospekts, die Sprachen, in denen die Wesentliche Anlegerinformation/KID erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage www.erste-am.com bzw. www.ersteimmobilien.at ersichtlich.

Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

Da es sich hierbei um einen Blog handelt, werden die in den jeweiligen Einträgen angegebenen Daten und Fakten sowie Hinweise nicht aktualisiert. Diese entsprechen dem Redaktionsstand zum oben angeführten Datum. Die jeweils aktuellen Daten und Hinweise in Bezug auf Fonds entnehmen Sie bitte den Angaben unter dem Menüpunkt „Fondssuche“ auf www.erste-am.at.



Paul Severin

Paul Severin ist seit April 2008 bei der Erste Asset Management GmbH tätig. Bis 2012 verantwortete er das Produktmanagement des Unternehmens, seit April 2012 leitet er die Communications und PR Aktivitäten. Vorher war er von 1999-2008 als Leiter des Aktienfondsmanagements und stellvertretender Leiter für institutionelle Fonds bei Pioneer Investments Austria in Wien tätig.

Seine Karriere im Wertpapiergeschäft startete er bereits 1992 bei der Constantia Privatbank als Portfoliomanager und Analyst. Von 1994 – 1999 war er als Primäranalyst bei der Creditanstalt Investmentbank in Wien.

Er hat internationale Wirtschaftswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Marquette University in Milwaukee/WI/USA studiert. Vor seinem Studium arbeitete er bei der Dornbirner Sparkasse im Bereich Akkreditive und Exportfinanzierung.

Paul Severin ist Mitglied des Vorstands der ÖVFA (Österreichische Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management) und CEFA-Charterholder.